



65. Jahrgang

Mai
2016

05

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Reetdachhaus Elbchaussee 344

Siehe Seite 5

Aus dem Ortsgeschehen

Die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten berichtet vom ersten Quartal 2016

Am 1. Januar um 01:37 Uhr startete das Einsatzjahr für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten mit einem brennenden Papiercontainer. Danach folgten noch zwölf weitere Einsätze bis Ende März, damit war es im Vergleich zum Vorjahr mit 39 Alarmierungen in den ersten drei Monaten deutlich ruhiger. Dies lag im Wesentlichen daran, dass es keine wetterbedingten Einsätze gab. Die 13 Einsätze stellen aber wieder das gesamte Spektrum der Feuerwehrarbeit dar: sechs Feuer-Alarmierungen, Zwei Tierrettungen und drei technische Hilfeleistungen, dazu die Bereitstellung und eine weitere Alarmierung zum Osterfeuer arbeiteten die Mitglieder von Januar bis März ab.

Besonders dramatisch war die Alarmierung am Abend des 22. Januars, als ein vermutlich sehbehinderter Mann am Anleger Teufelsbrück in die Elbe gestürzt war. Leider konnte die Person trotz intensiver Suche nicht gefunden werden und wurde schließlich am 09. März von dem Elbbagger „HAM317“ entdeckt.



Zu einem größeren Feuer rückte die FF-Nienstedten im März in den Klein Flottbeker Weg aus, hier brannte ein Anbau. Glücklicherweise konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Haupthaus und die anliegende Garage verhindert werden.

Deutlich anders als in den vergangenen Jahren verlief der Abend der Osterfeuer. Aufgrund der ungünstigen Windverhältnisse konnte das „Feuer 1“ am Mühlenberger Jollenhafen, das traditionell durch die Nienstedtener Feuerwehr abgesichert wird, zunächst nicht gezündet werden. Die Verantwortlichen hatten

sich zu diesem Schritt entschlossen, da es bei zwei, bereits vorher gezündeten, Feuern zu massivem Funkenflug und sehr starker Rauchentwicklung gekommen war, so dass diverse Kräfte von Polizei und Feuerwehr im Einsatz waren, um die Sicherheit vor Ort zu gewährleisten. Gegen 23:30 Uhr konnte das Feuer unter Bereitstellung einiger

Sicherheitsmaßnahmen dann doch gezündet werden. Gegen 4:00 Uhr morgens war der Einsatz für die Mitglieder der FF-Nienstedten beendet und der Eine oder Andere hatte beim Ostereiersuchen am Sonntag etwas kleinere Augen.

Übrigens: seit dem 6. Januar ist die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten bei Facebook vertreten, hier berichten wir stets über aktuelle Vorkommnisse und anstehende Termine. Natürlich halten wir alle Interessierten auch weiterhin auf unserer Homepage www.Feuerwehr-Nienstedten.de auf dem Laufenden und freuen uns immer über neue Gesichter, die uns an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat persönlich kennen lernen können.

Jetzt schon vormerken, am 4. September ist in diesem Jahr der Tag der offenen Tür für alle, die Lust auf einen entspannten Tag bei der Feuerwehr haben. HA

Aus dem Vereinsleben

Aufruf unseres Vereins

Wie im letzten Heft berichtet, will sich der Verein in der Flüchtlingshilfe engagieren. Wir werden dazu im HEIMATBOTEN veröffentlichen, wo besonders dringender Bedarf besteht. Bitte helfen Sie den geflüchteten Menschen, die hier bei uns ein würdiges Leben führen sollen. Gebraucht werden aktuell:

- **Fahrräder und Zubehör, auch Kinderfahrräder**
- **Haushaltsartikel, Geschirr, Küchengerät, Besteck etc. für das Lager Sieverstücken**
- **Kinderkleidung**
- **Ungetragene Unterwäsche und Strümpfe, besonders für Herren**
- **Kosmetikartikel, Wolle zum Stricken und Häkeln**
- **Bälle und Spiele für draußen**

Annahme von Spenden: „Diakoniekeller Nienstedten“, Montag 15.00 – 18.00 Uhr und Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr, Nienstedtener Marktplatz 19. Für andere Zeiten bitte anrufen bei Diakon Kai Bärmann, Tel.: 43 26 74 66 (Mo-Fr 9.00 – 12.00 Uhr Kirchenbüro) oder mobil: 0173 1782661.

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnräume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDE3333

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten am **Dienstag, dem 14. Juni um 19.00 Uhr** im Parkwächterhaus vom Jenischpark neben dem Kaisertor, Holztierte 25.

Die Räume werden uns vom Verein „Freunde des Jenischparks“ netterweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Das Parkwächterhaus ist gut mit dem Bus 286 zu erreichen: 18.24 Uhr oder 18.55 Uhr ab Marktplatz Nienstedten.

Tagesordnung

1. Begrüßung Feststellung der Anwesenheit, Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht
4. a) Kassenbericht
b) Bericht der Rechnungsprüfer
c) Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
a) Beisitzer
b) Kassenprüfer
7. Diskussion, Wünsche und Anregungen; Flüchtlingshilfe

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

In eigener Sache

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. hat eine neue (zusätzliche) Internetseite.

Sie erreichen diese unter: www.nienstedten-hamburg.de

Im Gegensatz zur bisherigen handelt es sich um eine dynamische und interaktive Seite, d.h. Sie erfahren die aktuellen Neuigkeiten über Veranstaltungen und sonstige Vereinsaktivitäten. Sie können Kommentare dazu abgeben, oder auch eine Mitteilung in unseren moderierten Blog schreiben.

*

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Waltraudd Bögeholz
Daphne Gehrckens
Helgo Kuck
Jochen Louwien
Ewald Majewski
Erika Rosendahl
Christa Walter

Klaus-Jürgen Booth
Gabriele Krug-Brayshaw
Günther Loß
Horst Macke
Rita Puls
Gerd Schreiber

Aus dem Vereinsgeschehen

„Hamburg räumt auf!“

Seit nunmehr 18 Jahren nehmen Hamburger an dieser Aktion im Frühjahr teil. Anfangs beteiligten sich nur 7.200 Bürger, die zusammen 62 Tonnen Müll sammelten. 2015 waren es bereits 62.760 und fast 300 Tonnen. Erstmals beteiligten sich an dieser Aktion auch Bewohner von 12 Flüchtlingsunterkünften in Hamburg. Dadurch erfuhr man, dass z.B. im Irak und Afghanistan anlässlich des traditionellen Frühlingsfestes auch ein Reinemachen in

auf dem Parkplatz der DLRG traf und dann zum Sammeln entlang des Elbuferwanderweges zwischen dem Restaurant ELV und Teufesbrück ausrückte. Für das Absammeln der unwegsamen Uferbefestigung hätten wir gerne die Hilfe einiger Jungs in Anspruch genommen, aber vielleicht hilft dabei nachträglich das nächste Hochwasser. Zu den Aufräumteams in Nienstedten gehörten außer uns noch die Raphael Schule, die Rudolf-Steiner-Schule und der



der Natur gehört. Und wenn dann noch ein syrischer Flüchtling in Wilhelmsburg äußert, dass „diese Teilnahme mit Deutschen zusammen eine gute Möglichkeit für die Integration ist und man so auch etwas zurückgeben kann, was die Regierung und die Deutschen uns geben“, dann berührt das schon.

Zu den 1.118 Initiativen gehörte auch dieses Jahr wieder unsere kleine Gruppe des Bürgervereins, die sich am 9. April, um 11 Uhr,

Nienstedtener Turnverein. Othmarschen war mit neun und Osdorf sogar mit dreizehn Teams vertreten. Erwähnt werden soll noch, dass wir traumhaftes Wetter hatten und die erfolgreiche Aktion in der „Dübelsbrücker Kajüt“ ausklingen ließen. Die fleißigen 8 Helfer auf dem Foto von links nach rechts sind Gabriele Pfau, Sibylle Dralle, Ekkehard Eichberg, Jürgen Pfuhl, Wolfgang Scheuffler, Victoria Voncampe, Helgo Kuck und Peter Schulz.

Text und Foto E. Eichberg

Aus dem Ortsgeschehen

Es geht weiter, nicht nahtlos, jedoch ohne Unterbrechung!

Keine Angst meine Damen, das ist kein Widerspruch in sich. Sie werden sich auch weiterhin im Geschäft „Schönes aus zweiter Hand“ in der Up de Schanz Nummer 6 schicke Kleidung, mit und ohne Naht, aussuchen können. Modische Artikel und die dazugehörigen Accessoires finden sie nun aber nicht mehr bei Christina Schumacher, sondern bei der neuen Inhaberin Leonore Lüder, die das Geschäft am 1. April übernommen hat. Frau Schumacher hat sich nach vierzehn Jahren, in denen sie immer wieder mit viel Freude und Engagement unzählige Kundinnen beraten und mit neuem Outfit versehen hatte, entschieden, den Stab weiterzureichen. Sie möchte sich in Zukunft gerne ihrem Hobby, dem Reisen, widmen. Geboren in Stuttgart, ist sie doch schon seit ihrer frühen Kinderzeit, als ihr Vater nach Hamburg versetzt wurde, zur Ur-Nienstedtenerin geworden. Ihre Kundschaft war und ist sehr vielschichtig, wie sie uns anvertraute.



Leonore Lüder (links) Christina Schumacher (rechts)



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Zu ihr kamen sowohl Damen, die nur verkaufen, als auch solche die nur kaufen wollten. Aber natürlich auch solche, die beides tun. Wer zu welcher Gruppe gehört bleibt selbstverständlich, genau wie beim Arzt, strengstes Betriebsgeheimnis. Leonore Lüder stammt ursprünglich aus Bonn und kam erst 1996 mit Tochter, Sohn und Ehemann nach Hamburg. Nach dem leider viel zu frühen Ableben ihres Mannes hat sie sich eine Aufgabe in der Modebranche gesucht. Nun, nach zehn Jahren bei „Top Secret“ am Nienstedter Markt, wagt sie den Sprung in die Selbständigkeit. Der erste April hatte sich extra mit Wärme, Sonnenschein und Blütenpracht herausgeputzt. Welch positives Omen für die Zukunft beider Damen! Wir wünschen Frau Schumacher einen interessanten Unruhestand und Frau Lüder ein gutes Händchen und viel Erfolg.

Jürgen Pfuhl

Zum Titel

Reetdach-Kapitänshaushälfte (etwa um 1800) in der Elbchaussee 344

Wie schön, dass auch dieses schicke halbe Reetdachhaus zu Nienstedten gehört. Weniger schön ist, dass eigentlich keiner der von mir Befragten etwas über das genaue Alter, Vorbewohner und das Haus selbst sagen konnten. Deshalb hoffe ich, dass sich im Leserkreis jemand findet, der mehr weiß und sich netterweise bei mir meldet (Telefon: 82 57 07).

Nun zu dem Wenigen, was ich in Erfahrung bringen konnte: Wenn man das vermutlich um ca. 1800 erbaute Haus von der Elbchaussee aus betrachtet, erscheint es nach rechts wie abgeschnitten. So nehmen auch alle Befragten an, dass es damals als Doppelhaus – auch Twinhus – existierte und, orts- und zeitgemäß, Kapitäne oder auch nur Fischer in ihm gewohnt haben müssten. Nur Herbert Cords konnte mir weiterhelfen (Siehe Heft 3/2007): „In der Mündung der Kleinen Flottbek unterhalb des Mühlenkolks entstand durch Anladungen

ein Strandwall, ergänzt durch weitere Sandauffüllungen (für den Verkehrsweg Elbchaussee), ein künstliches Flurstück, das in der Nienst. Flurkarte von 1786 den Namen Sandstück erhielt. Hier ließen sich um 1800 Fischer, Schiffer und Handwerker nieder. Das Haus Elbchaussee 344 ist der letzte Zeuge der Zeit vor über 200 Jahren.“

Etwa hundert Jahre später wurde dann rechts an die Haushälfte angebaut. Aber was war mit der ehemaligen rechten Hälfte geschehen? War sie wegen eines Brandes abgerissen worden? Auch das wäre interessant zu wissen. Bemerkenswert, dass das Reetdach auf der Rückseite, der Nord- und sogenannten Wetterseite, sehr tief heruntergezogen ist (siehe Foto). Was Bewohner betrifft, so wurde wahrscheinlich bereits vor dem 2. Weltkrieg bis in die 60er Jahre hinein das Erdgeschoss von Helene und Elisabeth Bremer bewohnt, sodass man heute noch vom „Haus Bremer“ spricht. Jürgen Pfuhl, der im genannten Zeitraum als Junge diesen Damen die Zeitung zustellte, konnte das bestätigen. Zu dieser Zeit befand sich im hinteren Erdgeschoss eine Waschküche und eine noch heute vorhandene funktionstüchtige „Klondör“. Von 1956 – 1966 wohnte im Obergeschoss vorübergehend Inge Baersch. Nach Beendigung des Umbaus ihres Hauses zog sie zurück in den Lünenberg 4. Zur Zeit bewohnt das Haus Herr Spiekermann, dessen Naturheilpraxis im Erdgeschoss untergebracht ist. Er zeigte mir stolz die ursprünglich erhaltenen Räume, von denen nur die Waschküche zu einer modernen Küche um-



Rückseite mit „Klondör“

gebaut worden war. Und, wie bereits erwähnt, existiert noch die „Klondör“ nach hinten raus. Von ihm und Herrn Metscher vom Lünenberg erfuhr ich, dass das Haus der Erbgemeinschaft Claus Schacht gehörte und 1980 von Wilhelm Mohr erworben wurde. Der jetzige Besitzer konnte jedoch auch keine weiteren Angaben zum Haus machen. Die Möglichkeit über eine Vollmacht in die Grundbücher einsehen zu können, habe ich verworfen. Auch Freiherr von Jenisch hatte sich meiner Anfrage angenommen, leider jedoch auch ohne Erfolg, zumal sich das besagte Reetdachhaus nicht im damaligen Besitz von Baron Voght befand. Deshalb hoffe ich auf Sie, liebe Leserinnen und Leser.

Zum Abschluss noch etwas zur „Klondör“. Diese zweigeteilte Tür findet man nur noch selten. Sie diente damals nicht nur zum Klönen (Tratschen) sondern auch zum Lüften. Das Lüften war wichtig, weil sich früher der Stall noch direkt an den Wohnbereich anschloss. Dann blieb nämlich der untere Teil der Tür verschlossen, um freilaufenden Tieren (Hühnern und anderem Kleinvieh) den Eintritt ins Haus zu verwehren.

Fotos und Text E. Eichberg

ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

☎ 040 82 80 40

Gärtnerschreck Giersch

Wenn man die Treppe zwischen Niestedtener Ausguck und Hotel Jacob zur Elbe heruntergeht, sieht man auf dem rechten Hang einen prächtigen, saftig grünen Teppich über dem weiße Blütendolden schweben. Gebildet wird er aus einer Pflanze, die eng mit Petersilie und Dill, Liebstöckel und Kümmel, aber auch mit Karotten und Sellerie verwandt ist: Die Rede ist vom Giersch (*Aegopodium podagrifera*), der wie seine Cousins zur Familie der Doldenblütler gehört. Aber während sich Küchenkräuter und Gemüse allgemeiner Beliebtheit erfreuen, sieht das beim Giersch ganz anders aus. Viele Gärtner halten diesen „Outlaw“ unter den Doldenblütlern für ihren größten Feind, denn er erobert mit seinen unterirdischen Ausläufern in Handumdrehen ausgedehnte Flächen. Verbleibt auch nur ein winziges Stückchen dieser Ausläufer im Boden, treibt schnell ein neues Pflänzchen aus und die Ausrupfarbeit beginnt von neuem.

Manche Gartenliebhaber sehen das einnehmende Wesen des bis zu einem Meter hohen Jessels oder Dreiblatts, wie man den Giersch in Hamburg auch nennt, weniger verbissen und ernten ihn einfach für die Küche. Die jungen zarten Blätter munden als Salat wie auch als Gemüse. Das ist kein Wunder, denn Doldenblütler sind in der Küche ja deswegen so beliebt, weil sie ätherische Öle enthalten. Sie duften und schmecken aromatisch und regen oft auch die Verdauung an. Allerdings schmecken die Blätter nur vor der Blüte, danach werden sie zäh und bitter, auch führen sie leicht zu Durchfall.

Wer dem einnehmenden Kraut nicht mit speziellen Anti-Giersch-Mitteln vom Gärtner zu Leibe rücken will,



ernte es also fleißig ab, mit dieser „biologischen“ Bekämpfung hält sich seine Ausbreitung einigermaßen in Grenzen. Das Dreiblatt lässt sich auch erfolgreich durch die Kaminchen oder Meerschweinchen von Kindern oder Enkeln „entsorgen“, die Nager verputzen das leicht nach Karotten oder Petersilie schmeckenden Kraut nämlich gern. Und wer so gar kein Fan von Wildgemüse ist, kann gierschbestandene Flächen mit einer schwarzen Folie abdecken, die nach zwei Jahren wieder entfernt wird. Aber hundertprozentigen Erfolg wird man damit nicht haben, zwar sind die Pflanzen dann abgestorben, nicht aber seine Samen. Hilfreich ist aber das lückenlose Pflanzen von Bodendeckern, die dem keimenden Dreiblatt das Licht nehmen.

Auch als Heilpflanze haftet dem Giersch ein gewisser Ruf an. Aus dem zerstampften Kraut wurden einst Tee und Umschläge gemacht, die gegen Gicht und Rheuma wirken sollten. Doch die Sache beruht auf einem Irrtum, denn im Mittelalter hingen die Ärzte der sogenannten Signaturenlehre an: Ähnelt ein Pflanzenteil einem menschlichen Körperteil oder Organ, übt es dort Heilkräfte aus. Nun ähneln die Blütenkronblätter einem

Ziegenfuß, und nach mittelalterlicher Medizinerlogik eignet sich der Jessel deshalb für die Behandlung gichtiger Füße. Moderne Untersuchungen konnten jedoch keine gegen Gicht wirksamen Stoffe im Giersch finden.

Eine schwach giftige Substanz steckt aber in den Wurzeln, doch die werden ja eh nicht gegessen. Für die Pflanze ist sie wichtig, denn sie schützt ihre unterirdischen Teile vor Pilzbefall. Da allerlei Insektenlarven und andere Tierchen gern an Wurzeln knabbern, können durch die Wunden die allgegenwärtigen Pilze, z.B. Schimmelpilze, eindringen, und dagegen müssen sich die Pflanzen natürlich etwas unternehmen. Dabei wartet der Giersch noch mit vergleichsweise harmlosen Giftstoffen auf. Doldenblütler können nämlich noch ganz anders, die giftige Hundspetersilie und der berüchtigte Schierling, dem schon Sokrates erlegen ist, gehören ebenfalls dieser Pflanzenfamilie an. Dummerweise sehen sich die vielen Doldenblütlerarten recht ähnlich, und wenn unerfahrene Kräutlerfans in freier Wildbahn sammeln wollen, sollten sie genau ansehen, was sie da abpflücken. Sie fahren am sichersten, wenn sie einem unfreiwilligen Gierschgärtner bei der Ernte helfen ...

Andrea Fock

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Termine

Freitag, 27. – Montag 30. Mai
Nienstedtener Jahrmarkt

Elbspaziergänge 2016

Samstag, 7. Mai, 15.00 Uhr

Falkenstein und Falkensteiner Heide
Christian Kaiser, Kultur- und Landschaftsführer

Treffpunkt: Landungsbrücke Wittenbergen an der Schautafel „Grüne Metropole“

Freitag, 13. Mai, 16.00 Uhr

Von den Landungsbrücken zum Fischmarkt, Fischereihafen und Altonaer Balkon

Hans-Peter Strenge, 1. Vorsitzender des Jenischparkvereins

Treffpunkt: Landungsbrücken, Willi-Bartels-Treppe, oben vor dem Hotel „Hafen Hamburg“, Schautafel: „Grüne Metropole“

Freitag, 20. Mai, 15.00 Uhr

Wanderung von der Rainville-Terrasse zum Rosengarten

Heino Grunert, Gartendenkmalpflege

Treffpunkt: Rainville-Terrasse, Schautafel: „Grüne Metropole“

Samstag, 28. Mai, 15.00 Uhr

Auf dem Elbhöhenweg von den Landungsbrücken zur Rainville-Terrasse

Jan M. Runge, Landschaftsarchitekt, 1. Vorsitzender von „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“

Treffpunkt: Landungsbrücken, Willi-Bartels-Treppe, oben vor dem Hotel „Hafen Hamburg“, Schautafel: „Grüne Metropole“

Teilnahmegebühr: pro Person/Spaziergang 5,- €

Informationen: Bookshop im Jenischhaus

Tel.: 040 82 87 90

E-Mail: info@altonaermuseum.de

Blankeneser Bürgerverein,

Tel. 040 86 70 32

E-Mail:

bbv@blankeneser-buergerverein.de

Gewalt
gegen Mädchen

Jetzt Pate werden!

Ulrich Wickert:
„Chancen statt Gewalt: Werden auch Sie Pate!“

Plan

Plan International Deutschland e. V. Tel.: 040 - 611 400 www.plan.de

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Der Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser e.V.“ lädt ein:

Mit der Barkasse vom Anleger Hammerbrook ins Kanalsystem der Bille

Erkundung und Spurensuche in einer weithin unbekanntenen wasserbezogenen Stadtlandschaft Hamburgs. Referate zur Geschichte, gegenwärtigen Nutzung und künftigen Entwicklung des Gebietes von ausgewiesenen Fachleuten während der Fahrt.

Abfahrt: vom Anleger Mittelkanal unterhalb der S-Bahn-Station Hammerbrook.

Termin: Freitag, 17. Juni, 15.15 – 18.00 Uhr

Fahrgäste: 60 Personen in der Reihenfolge der Reservierungen

Getränke: an Bord, Selbstbedienung und Selbstzahlung

Teilnahmegebühr: 18,- €

Anmeldung:

Bei der Patriotischen Gesellschaft von 1765 Trostbrück 4-6

20457 Hamburg

Telefon: 36 66 19 Telefax: 37 80 94

E-Mail:

info@patriotischegesellschaft.de

Die Teilnahmegebühr ist nach der Anmeldung auf das Vereinskonto zu überweisen. Mit der Überweisung wird die Reservierung verbindlich.

Konto: Hamburger Sparkasse,

IBAN:

DE 15200505501280364066

Vereine

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christian Andresen

www.feuerwehr-nienstedten.de

Förderverein: 1. Vorsitzender:

Wolfgang Cords

Langenhagen 10, 22609 Hamburg

Telefon: 82 57 83

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge

2. Vorsitzende: Elke Beckmann

Telefon: 829744

Postanschrift: c/o U. Wegener,

Quellentental 12,

22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentental 27, 22609 Hamburg

Vorsitzender: Hajo Wolff

Charlotte-Niese-Str. 3a,

22609 Hamburg

Telefon: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

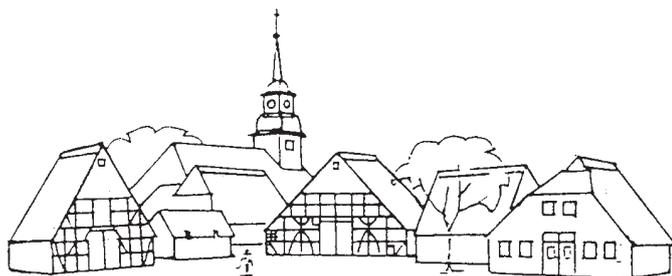
1. Vorsitzender: Jörn Esemann

Flaßbarg 107b,

22549 Hamburg

Telefon: 832 38 04

www.Nienstedtener-Turnverein.de



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENTSTEDTEN e. V.

setzt sich für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und damit auch für Sie ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den HEIMATBOTEN monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich

den Mindestbeitrag von € 36,-

einen Beitrag von € _____

(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____